„Hurrah!“ rief er, indem er ans Ufer sprang. „Der Gedanke macht Ihnen Ehre, Capitän. Hurrah! Auf den Felsen hinauf!“

Im nächsten Augenblicke kletterten wir mit aller Anstrengung in einer Schlucht hinauf, die auf den Gipfel der Felsenwand führte, und bald erreichten wir den höchsten Punkt, wo der Felsen weit über den Fluß überhing. Dort war eine ziemlich ebene Fläche mit buschigem Grase. Hier setzten wir uns fest.

19.

Ein Kampf mit Bluthunden.

Einige Augenblicke standen wir da, um wieder zu Athem zu kommen und uns zu dem verzweifelten Kampfe zu stärken. Unwillkürlich blickte ich in den tiefen Abgrund hinab. Es war ein grauenhafter Anblick. Gerade unten, zweihundert Fuß tief, brach sich der Fluß auf scharfzackigen Felsstücken und rauschte dann in schneeweißem Schaum dahin. Zwischen dem Auge und dem Wasser war kein Gegenstand, kein vorragender Stein, nicht einmal ein Baum, nichts als die spitzigen Steinmassen unten, und die schäumende Fluth, die an ihnen hinbrauste. Es währte einige Minuten, ehe unsere unnatürlichen Feinde erschienen, aber jedes Bellen klang näher und näher. Unsere Fährte war noch warm, und wir wußten, daß sie dieselbe im raschen Laufe fanden. Endlich knackten die Büsche und wir konnten die weiße Brust der Hunde durch die Blätter schimmern